



Vorschlag für Ihren  
Gottesdienst zu Hause  
zum 4. Advent



KATHOLISCH  
IN LIPPSTADT

2020



## **Gottesdienst zu Hause zum 4. Advent Eröffnung**

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür.“ Diesen Merkspruch kennen wir alle.

Heute feiern wir den vierten Advent und die Texte vom Tage werden so langsam weihnachtlich. Und so sage ich herzlich willkommen zum vierten Gottesdienst, den Sie zu Hause feiern. Der Name des vierten Advents lautet: Rorate. Der Name stammt aus dem Eröffnungsruf für die Messe. Dort heißt es: „Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken regnet den Gerechten.“

Das soll uns daran erinnern, dass die Zeit, wenn der Heiland kommt, fast da ist. Doch dazu braucht es das „Ja“ des Menschen. Das wollen wir heute in unserem Gottesdienst gemeinsam feiern.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten vierten Advent.

Christoph Fortmeier (Gemeindereferent)



### **Eröffnung**

*Eine/r liest vor:*

Und so beginnen wir diesen Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Alle:* Amen.

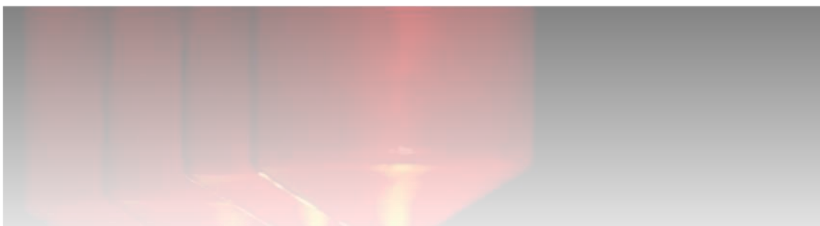


## Einführung

*Eine/r liest vor:*

Was braucht es, damit Gott als Mensch in die Welt kommen kann? Und welche Verheißung bringt er mit? Um diese Fragen drehen sich die Texte des Alten und Neuen Testaments am heutigen vierten Advent.

Es braucht die Antwort des Menschen auf Gott hin. Es braucht das „Ja“ von Maria, damit das Versprechen Gottes an König David wahr werden kann. Es braucht das „Ja“ von Maria, damit Gott Mensch wird. Ohne das „Ja“ von Maria, ohne die Bereitschaft von Maria, sich auf Gott einzulassen, würden wir wohl kein Weihnachten feiern. Und es braucht unser „Ja“, damit wir uns auf Gott einlassen können.





## Kyrie ◦ Lied

Guter Gott, Du sagst „Ja“ zu uns und wir sagen „Ja“ zu Dir. Und so wollen wir Dich in unserer Mitte mit dem Kyrieruf willkommen heißen:

V: Kyrie eleison

A: Kyrie eleison

V: Christe eleison

A: Christe eleison

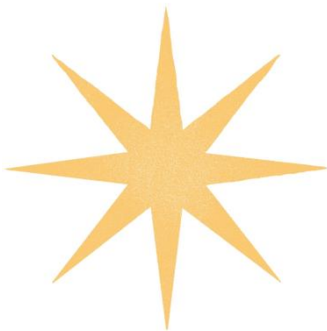
V: Kyrie eleison

A: Kyrie eleison

**Jetzt kann die vierte Kerze am Adventskranz entzündet werden.**

**Lied:** Wir sagen Euch an den lieben Advent GL 223, 1-4.

Im Internet: [www.youtube.com/watch?v=FvipK9bfxq8](https://www.youtube.com/watch?v=FvipK9bfxq8)





## Tagesgebet

Guter Gott, die vierte Kerze am Adventskranz brennt. Das Licht der Kerzen ist mehr geworden. Lass auch Dein Licht in unserer Welt heller scheinen und sei an unserer Seite, heute und in den nächsten Tagen bis Weihnachten. Dann feiern wir, dass Dein „Ja“ zu den Menschen in Jesus wahr geworden ist.

Wir bitten Dich, lass uns Dein „Ja“ mit unserem „Ja“ zu Dir beantworten. Dabei hilf uns durch unseren Bruder und Herrn, Jesus Christus.

### **Oder:**

Allmächtiger Gott, gieße Deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch ihn, unsern Herrn und Bruder, Jesus Christus.





## Lesung

**Lesung aus dem zweiten Buch Samuel** (2 Sam 7, 1-5. 8b-12. 14a. 16, Einheitsübersetzung)

In jenen Tagen als König David in seinem Haus wohnte und der Herr ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt.

Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Sinn hast; denn der Herr ist mit dir.

Aber in jener Nacht erging das Wort des Herrn an Natan: Geh zu meinem Knecht David, und sag zu ihm: So spricht der Herr: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne?

Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet, und ich will dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist.

Ich will meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort sicher wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der Herr, dass der Herr dir ein Haus bauen wird.

Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen.

Ich will für ihn Vater sein, und er wird für mich Sohn sein.

Dein Haus und dein Königtum sollen durch mich auf ewig bestehen bleiben; dein Thron soll auf ewig Bestand haben.

Wort des lebendigen Gottes.



## Lied

**Lied:** Maria durch den Dornwald ging GL 224 (T: August v. Haxthausen 1792-1866)

Maria durch ein Dornwald ging, Kyrie eleison.  
Maria durch ein Dornwald ging, der hat in sieben Jahrn kein Laub  
getragen. Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem  
Herzen. Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison.  
Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen  
getragen. Jesus und Maria.

Im Internet: [www.youtube.com/watch?v=3VwdJ6zJMmo](https://www.youtube.com/watch?v=3VwdJ6zJMmo)





# Evangelium

## Bibel in leichter Sprache

© [www.evangelium-in-leichter-sprache.de](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de)

Aus dem Evangelium nach Lukas (Lukas 1,26-38)

### **Ein Engel von Gott kommt zu Maria.**

Als Jesus geboren wurde, war es so. In einer Stadt wohnte eine junge Frau. Die junge Frau hieß Maria. Maria war verlobt. Der Verlobte von Maria hieß Josef. Gott wollte, dass Maria die Mutter von Jesus wird. Ein Engel sollte Maria Bescheid sagen. Der Engel hieß Gabriel. Der Engel Gabriel ging zu Maria. Zuerst begrüßte der Engel Maria. Maria bekam einen Schreck. Und staunte. Und freute sich.

Der Engel sagte zu Maria: Du brauchst keine Angst zu haben, Maria. Gott hat dich sehr lieb. Gott hat etwas Besonderes mit dir vor. Du bekommst ein Baby. Das Baby wird ein Junge. Der Junge soll Jesus heißen. Jesus wird überall bekannt sein. Die Menschen werden zu Jesus sagen: Du bist der Sohn von Gott. Jesus wird für die Menschen nur Gutes tun. Jesus wird wie ein guter König sein. Und alle Menschen froh machen.

Maria dachte nach. Maria fragte: Geht das denn alles? Ist das denn möglich? Wie soll ich denn eine Mutter werden? Ich bin doch mit Josef noch gar nicht richtig zusammen. Der Engel sagte: Gott sendet den Heiligen Geist. Der Heilige Geist wird bei dir sein. Mit seiner ganzen Kraft. So kannst du die Mutter von Jesus werden. Bei Gott ist alles möglich. Das Kind ist der Sohn von Gott.

Maria sagte zum Engel: Das ist in Ordnung. Du kannst Gott sagen: Ja, ich bin für Gott bereit. Ja, ich will die Mutter von dem Sohn von Gott werden. Gott ist ein guter Gott. Dann ging der Engel wieder zurück.





# Evangelium

## Einheitsübersetzung

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.



## Impulsgedanken

Beide biblischen Texte des heutigen vierten Adventes sprechen von einer Verheißung, einem Versprechen, dass Gott gibt. Bei David geht es um einen Nachfolger als König von Israel. Dass Gott da einen ganz anderen im Sinn hat, nämlich Jesus Christus, kann David nicht wissen. Aber er kennt Gott und vertraut seinem Versprechen.

Auch Maria vertraut Gottes Versprechen und stimmt darin ein. Mit der Geburt Jesus löst Gott gleich bei beiden seine Verheißung, sein Versprechen ein.

Maria hat überzeugt „Ja“ zu Gott gesagt. Wo in meinem Leben sage ich „Ja“ zu Gott?

Damit Menschwerdung, menschliches Leben, gelingen kann, braucht es immer wieder ein „Ja“ zum Leben. Wo kann ich leicht „Ja“ sagen, aber wo fällt mir ein „Ja“ vielleicht schwer?

Was braucht es, damit ich „Ja“ sagen kann?

Gott schickt seinen Engel zu Maria. Er schickt auch Engel zu uns. Wer ist ein Engel für mich und warum?

An dieser Stelle kann auch wahlweise die Geschichte (weiter hinten) (vor-) gelesen werden.





## Fürbitten

Statt vorformulierter Bitten, möchte ich Sie einladen Ihre eigenen Bitten, oder Ihren Dank zu formulieren. Vielleicht hilft es Ihnen, wenn Sie die Bitten mit „Guter Gott“ beginnen und mit „Du sprichst Dein „Ja“ für uns – Herr erhöre uns“ beenden.

Sie können an dieser Stelle auch gerne das „Gegrüßet seist Du Maria“ beten.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,  
Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde unseres Todes.  
Amen.

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



## Segensgebet ◦ Lied

Guter Gott, wir bitten Dich um Deinen Segen für unsere Füße, dass wir festen Stand in unserem Leben haben.

Wir bitten Dich um Deinen Segen für unseren Rücken, das wir aufrecht in den Stürmen unseres Lebens stehen können.

Wir bitten Dich um Deinen Segen für unser Herz, damit wir Dein „Ja“ in uns tragen.

Wir bitten Dich um Deinen Segen für unseren Mund, damit wir unser „Ja“ zur Dir überzeugt und mit dem Feuer des Heiligen Geistes aussprechen können.

Wir bitten Dich um Deinen Segen für unsere Lieben und uns, damit wir gemeinsam ein gelungenes Leben haben.

Und so segne uns der Gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied:** O Heiland rei den Himmel auf, GL 231 (T: Friedrich Spee, 1591-1635), im Internet: [www.youtube.com/watch?v=cV9UiVBcRTU](http://www.youtube.com/watch?v=cV9UiVBcRTU)

O Heiland, rei die Himmel auf,  
herab, herab vom Himmel lauf.  
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,  
rei ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein Tau vom Himmel gie,  
im Tau herab, o Heiland, flie.  
Ihr Wolken brecht und regnet aus  
den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
dass Berg und Tal grün alles werd.  
O Erd, herfür dies Blümlein bring,  
o Heiland, aus der Erden spring.



## Geschichte zur Adventszeit

© Elke Bräunling - [www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de)

**Es war einmal eine Kerze, die nicht jedem ihr Licht schenken wollte.**

„Nein“, sagte die honiggelbe Kerze am Adventskranz, als sich ihr eine Hand mit einem brennenden Streichholz näherte. „Ich will nicht brennen, schmelzen, zerfließen, weinen, schrumpfen, bis nichts mehr von mir übrig geblieben ist.“ Sie schüttelte sich und sie wehrte sich so sehr, dass ihr Docht das Feuer nicht anzunehmen vermochte.

„Autsch“, schrie eine Menschenstimme, als das Streichholz abgebrannt war. „Nun habe ich mich verbrannt.“ Ein zweites Streichholz zischte auf, und wieder näherte sich eine heiße Feuerflamme der Kerze.

All ihre Kraft musste die Kerze sammeln, um sich gegen die Flamme zu wehren, bis auch das zweite Streichholz abgebrannt war und die Menschenstimme wieder „Au!“ und „Blöde Kerze!“ rief.

Doch schon flammte das dritte Streichholz auf. Nichts. Wie durch ein Wunder blieb der Docht unversehrt. Auch beim vierten, fünften, sechsten und siebten Streichholz. Vergebens. Kein Adventslicht erhellte den Raum.

Die Kerze freute sich. „So ist’s recht“, murmelte sie. „Nun werde ich für immer und ewig hier im Zimmer stehen können. Wie schön.“



## **Geschichte zur Adventszeit**

© Elke Bräunling - [www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de)

„Wie gemein!“, sagte eine Kinderstimme traurig. „Nun haben wir nur einen Adventskranz mit drei Kerzen.“

„Nichts da!“, schimpfte die Menschenstimme wieder. „Diese Kerze taugt nichts. Wir ersetzen sie durch eine neue.“

Und ehe sich die Kerze versah, wurde sie aus dem Adventskranz gerissen und aus dem Fenster geworfen.





## Geschichte zur Adventszeit

© Elke Bräunling - [www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de)

Sie landete auf der Straße vor dem Hund Timmi, der auf der Suche nach etwas Essbarem durch die Straßen streunte.

Timmi zögerte nicht lange. Er roch an der Kerze, hob sie auf und machte sich auf den Weg in die wintertrübe Laubenkolonie. Dort saß Herr Franke, der vor einigen Monaten seine Arbeit verloren hatte, frierend und traurig in einer halb zerfallenen Hütte im Dämmerlicht und grübelte.

„Oh, eine Kerze!“, rief er, als Timmi die Hütte betrat, und seine Augen fingen an zu strahlen. „Was für eine Überraschung! Danke, Timmi.“ Er streichelte vorsichtig über den honiggelben Bauch der Kerze und flüsterte: „Danke, kleine Kerze.“

Dann zündete er mit zittrigen Fingern ein Streichholz an. Zisch!!! Zisch? Die Kerze erschrak. Aber jetzt mochte sie sich nicht mehr wehren. Zu sehr freute sie sich über das glückliche Gesicht des Mannes. Zisch – nahm ihr Docht die Flamme an. Ein sanftes Licht erhellte nun die schäbige Hütte und das leise Lächeln des Mannes, der in das Kerzenlicht blickte.

„Siehst du, Timmi“, sagte Herr Franke, während er den Hund kralte, „nun ist auch zu uns die Weihnachtszeit ein bisschen nähergekommen. Es gibt sie noch, die kleinen Wunder...“

Quelle: © Elke Bräunling - [www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de)  
Lizenziert durch Stephen Janetzko, [www.kinderliederhits.de](http://www.kinderliederhits.de)



### **Impressum**

Herausgeber: Pastoraler Raum Lippstadt; Verantwortlicher  
im Sinne des Presserechts: Pfarrer Thomas Wulf,  
Klosterstraße 5, 59555 Lippstadt;

Redaktion: Christoph Fortmeier, Beate Sulk-Clasen, Fam.  
Falkenkötter, Karin Schlüter; Layout: Justyna Boeven-  
Czerwinska (Umschlag), Karin Schlüter; Auflage: 300 Expl.;  
Druck: Gemeindebriefdruckerei -

[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de); Fehler sollten nicht  
vorkommen, lassen sich aber trotz größter Sorgfalt nicht  
immer vermeiden, daher alle Angaben ohne Gewähr.

Fotos: pixabay.com und Pfarrbriefservice.de; Fotos aus den  
Gemeinden: Genehmigungen zur Veröffentlichung liegen  
vor.

Texte: Christoph Fortmeier, Evangelium: Bibel in leichter  
Sprache, Veröffentlichung mit freundlicher Erlaubnis des  
Katholischen Bibelwerks e.V., Stuttgart

([©www.evangelium-in-leichter-sprache.de](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de)); Geschichte:

©Elke Bräunling - [www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de),  
Lizenziert durch Stephen Janetzko,  
[www.kinderliederhits.de](http://www.kinderliederhits.de)



**KATHOLISCH  
IN LIPPSTADT**